

Hauptversammlung der Uzin Utz AG am 25. Mai 2004 in Ulm, Donauhalle

- Ausführungen des Vorstandsmitglieds Thomas Müllerschön -
(es gilt das gesprochene Wort)
„Sendesperrfrist 25. Mai 2004, 10:30 Uhr“
(Vorjahreszahlen in Klammern)

Meine sehr verehrten Damen,
meine sehr geehrten Herren,

auch ich möchte Sie recht herzlich auf unserer Hauptversammlung willkommen heißen. Ich freue mich sehr, Ihnen heute Rechenschaft über Ihr und unser Unternehmen ablegen zu können.

Erneut blicken wir auf ein Jahr zurück, das alles andere als einfach war. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, die Unsicherheit der Menschen und unverändert große Probleme im politischen Bereich zeigten ihre Auswirkungen. Die Uzin Utz AG hat in diesem Umfeld erneut bewiesen, dass sie in der Krise erfolgreich sein kann – und konnte letztlich wieder, wie zuvor schon von Herrn Dr. Utz berichtet, ein ordentliches Ergebnis erwirtschaften.

Auch im mittlerweile neunten Jahr rückläufiger Entwicklungen in der Baubranche dominieren ein verschärfter Wettbewerbs- und Preisdruck, Insolvenzen und Betriebsschließungen das Tagesgeschehen. International geht die hieraus resultierende Unsicherheit mit zum Teil erheblichen Wechselkursschwankungen einher, die ebenfalls wenig zur Stabilisierung beitragen. Vor diesem leider anhaltend schwierigen Hintergrund ist das Ergebnis mit rund 4,5 Mio. EUR vor Steuern durchaus respektabel und zeigt erneut, dass wir mit einem straffen Management das Unternehmen stabil durch die schwierige Zeit steuern.

Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass AG und Konzern mit ihren Marken auf eigene Stärken und Ressourcen sowie neue Märkte und selbst erschlossene Potenziale gebaut haben. Darüber hinaus konnte mit einer Exportquote von annähernd 50 Prozent zur Ergebnisstabilisierung beigetragen werden. Nicht zuletzt hatten wir ein sehr scharfes Auge auf die Kosten – unverändert!

Die gegen den Trend behaupteten Positionen der vergangenen Jahre haben jedoch nichts an unserer vorsichtigen Grundhaltung geändert. Die Nachhaltigkeit und Stabilität der Entwicklungen von AG und Konzern stehen nach wie vor im Fokus unseres Handelns.

Nun zu den Details.

Chart: Dividende 2003

Sie, meine Damen und Herren Aktionäre, möchten wir mit 0,50 EUR (0,60) am Erfolg teilhaben lassen und bieten Ihnen dabei mit 3,36% eine nach wie vor gute Dividendenrendite (4,73). Dies ist seit Jahren unsere Politik – und sie wird es bleiben.

Vorab möchte ich Ihnen nun die Konzern-Eckdaten „Umsatz“ & „Ergebnis“ des Geschäftsjahres 2003 präsentieren:

Chart: Eckdaten 2003

Konjunkturbedingt ging der Umsatz um rund 3% zurück, von 106,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 103,4 Mio. EUR in 2003. Erneut konnte durch die Fortführung des strikten und effizienten Kostenmanagements im gesamten Konzern trotz der anhaltend schwierigen Märkte in vielen europäischen Ländern, aber auch durch die intensive Arbeit in den Märkten, das bereits erwähnte, beachtliche Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 4,5 Mio. EUR erzielt werden.

Lassen Sie mich jetzt das Geschäftsjahr 2003 erläutern. Dazu beginne ich, wie immer, mit unserem wichtigsten Kapital, unseren „Mitarbeitern“:

Chart: Mitarbeiterentwicklung

Die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern erhöhte sich im Durchschnitt auf 468 (463). Davon arbeiteten 362 (367) im Inland und 106 (97) im Ausland bei unseren Beteiligungsgesellschaften. Zusätzlich beschäftigten wir 30 (26) Auszubildende, das waren 4 junge Menschen mehr als noch im Vorjahr. Meine Damen und Herren, trotz aller Schwierigkeiten glauben wir an unseren Heimatstandort. Personalfreisetzen oder Ähnliches haben wir bisher vermieden. Das soll auch so bleiben.

Chart: Schlanke Organisation

Der Ausbildungsanteil lag mit rund 6 % weit über dem Durchschnitt vergleichbarer Unternehmen und zeigt auch in diesem Jahr unser anhaltendes Bestreben, eigenes gutes Fachpersonal selbst auszubilden und nach Abschluss der Ausbildung in verantwortungsvolle Positionen zu übernehmen. Der derzeitigen Diskussion einer Ausbildungsumlage stehen wir sehr kritisch gegenüber. Wir sind seit jeher der Auffassung, dass Ausbildung auch gesellschaftliche Verantwortung bedeutet. Die Aufgabe der Regierung ist es unseres Erachtens die Rahmenbedingungen für die Unternehmen insgesamt zu verbessern, die Ausbildungsplatz-Situation würde sich dann von ganz alleine entspannen. Es wäre schön, wenn dies endlich verstanden werden würde.

Der Anteil der Personalkosten am Konzernumsatz stieg von 23,3 % auf 24,6 % an. Absolut stiegen die Personalkosten jedoch nur um 0,5 Mio. EUR von 25,3 auf 25,8 Mio. EUR. Hauptursache für den relativen Anstieg ist der Umsatzrückgang um 3,2 %.

Nun zu den Umsätzen des Jahres 2003:

Chart: Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse des Konzerns gingen im Jahr 2003 um rund 3 % von 106,8 Mio. EUR auf 103,4 Mio. EUR zurück. Hauptursache hierfür waren die anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen in den europäischen Kernmärkten, insbesondere jedoch in Deutschland.

Der Umsatz der AG lag im Berichtsjahr mit 77,3 Mio. EUR nur leicht unter dem Niveau des Vorjahres (77,5).

Die AG-Umsätze innerhalb Deutschlands fielen erneut um rund 4,1 % auf 49,4 Mio. EUR (51,5), wobei wir damit jedoch besser lagen als der Markt.

Chart: Umsatz nach Ländergruppen

Die ausländischen Umsätze der AG stiegen dagegen erneut an. Mit 27,9 Mio. Euro lagen sie rund 6,9 % über dem Vorjahreswert (26,1). Der gesamte Konzernauslandsumsatz sank um rund 2,6 % auf 48,3 Mio. EUR (49,6). Die Exportquote lag mit 46,7 % knapp über dem Niveau des Vorjahres (46,4). Der Anteil der Umsätze außerhalb des Euro-Raumes lag im Konzern bei rund 17 %.

Insbesondere in Frankreich und den GUS-Staaten konnten die Konzernumsätze deutlich gesteigert werden. Allein in der französischen Beteiligung stieg der Umsatz um rund 30 % gegenüber dem Vorjahr an. Erneut belegt dies die Richtigkeit der vor einigen Jahren getroffenen strategischen Entscheidung, uns deutlich auch im Ausland zu positionieren. Wir dürften heute das internationalste Unternehmen unserer Branche sein.

Chart: Investitionen

Die investive Phase der Vorjahre ist mittlerweile abgeschlossen, Gebäude und technische Anlagen befinden sich konzernweit auf einem hohen Niveau. Der Konzern investierte im Jahr 2003 daher mit 1,4 Mio. EUR (3,6) deutlich weniger als in den Vorjahren.

In den konzernweit zentral von der AG gesteuerten Bereich der Informationstechnologie wurden in 2003 rund 0,4 Mio. EUR (0,22) investiert.

Chart: Ertragslage

Die Gesamtleistung des Konzerns sank um 3,3 % auf 104,8 Mio. EUR (108,3). Der Materialaufwand verringerte sich um 3,6 % von 50,2 Mio. EUR auf 48,4 Mio. EUR. Dieser Rückgang dokumentiert anhaltende Verhandlungserfolge des konzernweiten zentralen Einkaufs, Rezepturoptimierungen sowie eine leicht rückläufige Handelswarenquote.

Der Anteil der Personalkosten an der Gesamtleistung stieg, wie eingangs bereits erwähnt, auf 24,6 % (23,3 %).

Das Investitionsvolumen liegt mit 1,4 Mio. EUR (3,6) um rund 1,2 Mio. EUR unter dem Abschreibungsvolumen.

Die Vertriebs- und Werbekosten sanken von 13,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 13,1 Mio. EUR. Die darin enthaltenen Frachtkosten nahmen auf Grund erfolgreicher Verhandlungen überproportional zur Umsatzentwicklung um fast 6,2 % (5,3 %) ab. Der Frachtkostenanteil beträgt nun 4,5 % (4,6 %) vom Umsatz.

Die gesamten sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten nach einer Reduktion um 1,7 Mio. EUR im Vorjahr nochmals um 1,6 Mio. EUR gesenkt werden und liegen nun bei 25,4 Mio. EUR (27,0).

Das Zinsergebnis liegt mit -0,6 Mio. EUR leicht über dem Niveau des Vorjahres (-0,8).

Damit ergibt sich das bereits beschriebene Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 4,5 Mio. EUR (5,0).

Der Jahresüberschuss lag mit 2,6 Mio. EUR (2,8) nur leicht unter dem Vorjahreswert. Der Vorstand hat daher beschlossen dem Aufsichtsrat und Ihnen, sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre eine Dividende in Höhe von 0,50 EUR (0,60) je Stückaktie vorzuschlagen. Insgesamt beträgt die Dividendenrendite auf Basis des Schlusskurses des Jahres 2003 in Höhe von 14,90 EUR somit 3,36 % (4,73).

Chart: Konzernbilanz

Die Bilanzsumme des Konzerns verringerte sich um 3,8 Mio. EUR auf 57,8 Mio. EUR (61,6). Die Bilanzrelationen veränderten sich nicht wesentlich. Der Anteil des Anlagevermögens stieg leicht auf rund 38 % (37 %) an, das restliche Vermögen liegt somit bei 62 % (63 %) der Bilanzsumme.

Das Eigenkapital ist weiterhin deutlich höher als das Anlagevermögen. Die Vorräte konnten durch konsequentes Bestandsmanagement um 1,2 Mio. EUR auf 12,7 Mio. EUR (13,9) verringert werden. Die Kundenforderungen sanken umsatzbedingt von 14,4 Mio. EUR auf 13,6 Mio. EUR.

Abschreibungsgrundsätze wurden nicht verändert. Der derivativ erworbene Firmenwert des Konzerns liegt bei rund 3,9 Mio. EUR (4,5) und ist durch ausreichende Vermögens- und Ertragskomponenten gedeckt. Das komplette Vermögen stellt betrieblich notwendige Werte dar. Die Eigenen Anteile betragen 2,1 Mio. EUR (1,3). Die Flüssigen Mittel beliefen sich auf 4,0 Mio. EUR (4,3).

Das Eigenkapital betrug 32,3 Mio. EUR (32,5) und dominiert nach wie vor die Bilanzsumme mit einem Anteil von rund 56 % (53 %).

Durch Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von rund 0,2 Mio. EUR und den Steuerrückstellungen in Höhe von rund 0,7 Mio. EUR sowie eine Verringerung der sonstigen Rückstellungen um rund 0,7 Mio. EUR erhöhte sich die Position Rückstellungen insgesamt um rund 0,2 Mio. EUR.

Nun möchte ich noch auf einige wesentliche Veränderungen im Bereich der Beteiligungsgesellschaften eingehen.

Chart: Beteiligungsgesellschaften

Rückwirkend zum 31.05.2003 wurde zum Jahresende 2003 die Wolff GmbH, Vaihingen auf die AG verschmolzen. Mit diesem formal-juristischen Schritt vollzog die AG den seit längerem andauernden Prozess der Integration der Aktivitäten der Wolff GmbH ins operative Geschäft der AG. Bereits im Laufe des Jahres 2003 wurden auf Grund von Prozessoptimierungen die Vertriebsaktivitäten und die kaufmännischen Kernkompetenzen auf die Muttergesellschaft überführt. Zusätzlich fanden interne Reorganisationsmaßnahmen statt, um die zukünftige Ertragskraft dieses Geschäftsbereichs zu stärken. Die Produktionsstätte in Vaihingen wird zukünftig als Betriebsstätte der AG produzieren.

Im Berichtsjahr wurde des Weiteren nach intensiven Prüfungen der Erwerb sämtlicher Anteile der Lackfabrik Hch. Jordan GmbH, Würzburg zum 01. Januar 2004 vertraglich vereinbart. Die Lackfabrik Hch. Jordan GmbH ist ein innovativer Hersteller von farblosen und farbigen Möbellacken und -beizen und somit im Produktbereich artverwandt mit der 2001 erworbenen Pallmann GmbH & Co. KG in München. Da der Mietvertrag für die Produktionsstätte der Pallmann GmbH & Co. KG zum Sommer 2004 ausläuft und eine Verlängerung dieses Vertrages bzw. ein Erwerb der Liegenschaft nicht möglich war, werden sowohl die Produktion, als auch die Verwaltung der Pallmann GmbH & Co. KG an den Standort der Lackfabrik Hch. Jordan GmbH nach Würzburg übersiedeln. Neben einer attraktiven Produktmarke konnte mit der Lackfabrik Hch. Jordan GmbH somit auch ein innovativer Produktionsstandort erworben werden.

Darüber hinaus erwarben wir, wie von Herrn Dr. Utz bereits ausgeführt, die Unipro Gesellschaften in Belgien und den Niederlanden, mit dem Ziel, neben dem Ausbau der internatio-

nalen Präsenz im Belgischen und Niederländischen Raum auch andere Marken des Konzerns dort zu platzieren.

Auch zukünftig werden wir bei günstigen und strategisch konformen Gelegenheiten weitere Zukäufe prüfen. Wir verfügen über ausreichend Erfahrung und werden diese nutzen.

Lassen Sie mich nun noch einige Worte über die Entwicklung unseres Aktienkurses verlieren:

Chart: Aktienkurs Verlauf 2003

Unser Aktienkurs hat sich im Jahr 2003 erneut nach oben entwickelt:

Zwischen dem Eröffnungskurs am ersten Handelstag und dem Schlusskurs des letzten Handelstages legte der Wert von 12,90 EUR auf 14,90 EUR zu. Im Jahresmittel pendelte sich der Kurs bei 13,58 EUR, nach 10,25 EUR im Vorjahr, ein; der variable Höchstwert notierte zwischenzeitlich sogar bei 15,50 EUR (13,00).

Die Jahres-Performance 2003 unserer Aktie lag somit bei 15,5%.

Unser Kurs-Gewinn-Verhältnis stieg erneut von 18,4 auf 21,6 an.

Die „Eigenen Aktien“ veränderten sich wie folgt:

Zum Jahresbeginn 2003 befanden sich 106.866 Aktien im Unternehmensbesitz, im Laufe des Jahres 2003 wurden 51.153 Stück zugekauft und 100 Stück abgegeben, sodass zum Jahresende 2003 insgesamt 157.919 Stück im Bestand waren. In 2004 wurden bis heute 17.494 Stück zugekauft und 142.314 Stück im Zuge der Anteilskäufe Hch. Jordan GmbH und Unipro B.V. und N.V. übertragen. Aktuell befinden sich daher noch 33.099 Eigene Aktien in unserem Besitz.

Meine sehr verehrten Damen und Herren Aktionäre,

heute vor fast genau einem Jahr haben wir Ihnen an dieser Stelle gesagt, dass wir unsere offensive Akquisitionspolitik weiterverfolgen und auch zukünftig bei passenden Gelegenheiten Verstärkungen ins Auge fassen werden. Sie sehen, mit Jordan und Unipro haben wir eben dies umgesetzt und glauben den Unternehmenswert und das Konzernergebnis durch die genannten Erweiterungen nachhaltig erhöhen zu können.

Das trotz schwieriger Rahmenbedingungen respektable Ergebnis 2003 stellt einmal mehr die Tragfähigkeit unserer strategischen Ausrichtung unter Beweis.

Erneut erscheint in der derzeitigen gesamtwirtschaftlichen Situation eine Zukunftsprognose nahezu unmöglich, wenn man seriös bleiben will. Folgende Einschätzung jedoch ist möglich: Aus heutiger Sicht ist in Deutschland nicht vor Ende 2004 damit zu rechnen, dass sich die zurückhaltende öffentliche, private und unternehmerische Investitionsneigung wesentlich beleben wird. Vor diesem Hintergrund und der Einschätzung noch verzögerter konjunktureller Entwicklungen in den wichtigen Auslandsmärkten Polen, Frankreich und der Schweiz wird für den Konzern im Geschäftsjahr 2004 mit einem Umsatz und einem Ergebnis auf dem Niveau des Jahres 2003 gerechnet. Das für 2004 geplante Investitionsvolumen wird den hohen technischen Standard im Konzern sichern und ausbauen. Ab 2005 halten AG und Konzern dann wieder deutlichere Wachstumsraten für erreichbar. Konkret wird in den kommenden 3 Jahren – ohne Konsolidierung der Umsatzerlöse der beiden Unipro Gesellschaften - konzernweit eine Umsatzgröße von über 120 Mio. EUR und eine entsprechende Steigerung der Ertragssituation erwartet. Das bereits in 2002 etablierte, stark controlling-orientierte Kostenmanagement als integraler Bestandteil des konzernweiten Controlling wird weiterhin diese Philosophie der ertragsorientierten Entwicklung unterstützen.

Die in den vergangenen Jahren bei einigen Beteiligungsgesellschaften umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen werden, sofern notwendig, weitergeführt. Ziel ist es ab dem Ge-

schäftsjahr 2005 in allen Konzerngesellschaften einen positiven Ergebnisbeitrag zu erreichen.

Alles in allem darf ich auch weiterhin sagen, dass Ihre Uzin Utz AG auf einem sicheren und guten Kurs liegt. Das wird so bleiben!
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Thomas Müllerschön
-Mitglied des Vorstands-